

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 45.

Freitag den 24. Februar 1871.

(71—3)

Kundmachung.

Laut der Mittheilung der k. k. Landesregierung für Kärnten ist der Reservist Simon Noe, aus Birnbaum, Verwaltungsbezirk Madmannsdorf, einrückend gemacht worden.

Dies wird zur Kenntniß der k. k. Bezirkshauptmannschaften und Gemeindevorstände mit dem Besatze veröffentlicht, daß es von der mit dem Erlasse ddo. 17. November 1870, Z. 8238, angeordneten Nachforschung nach dem genannten Reservisten abzukommen hat.

Laibach, am 7. Februar 1871.

K. k. Landesregierung für Krain.

(74—2)

Concurs-Verlautbarung.

Mit Beginn des Schuljahres 1871/2 sind in der Genie-Abtheilung der k. k. technischen Militär-Akademie zu besetzen: Ein Hermann Hensel'scher Stützungsplatz, auf welchen nur Söhne von Mitgliedern dieser Stiftung, zwei Ingenieur-Stützungs-

Nr. 964.

plätze, auf welche nur Officierssöhne Anspruch haben, deren Väter in der k. k. Genie-Waffe dienen oder gedient haben. Im letzten Falle ist der legale Nachweis, der auch die Dauer der Dienstleistung in der Genie-Waffe enthalten muß, beizubringen.

Aspiranten auf diese Stützungsplätze sollen außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militär-Dienstleistung nachweisen, daß sie der deutschen Sprache mächtig sind und jene Vorkenntnisse besitzen, welche der gut absolvirten sechsten Gymnasialclasse oder einer vollständigen Oberrealschule entsprechen, bei guter Kenntniß der Mathematik, einschließlich der ebenen Trigonometrie, dann Kenntniß der französischen Sprache.

Die definitive Aufnahme findet nur nach befriedigend abgelegter Ausnahms-Prüfung aus den Gegenständen der absolvirten Schulen und bei anerkannter physischer Eignung statt.

Bewerber haben ihre Gesuche bis 15. Mai 1871

der Curatel der Hermann Hensel-Stiftung (technisches und administratives Militär-Comité, Wien)

einzusenden und mit nachbenannten Documenten zu belegen:

1. Tauf- oder Geburts-Schein,
2. Impfungs-,
3. militärärztliches Gesundheits-,
4. letztes Schul-Zeugniß,
5. Maßliste.

(83—3)

Nr. 1366.

Concurs-Kundmachung.

Beim k. k. Hauptzollamte in Laibach ist eine Zollamtsofficialsstelle in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und Cautionspflicht zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem Zollverfahren und der Waarenkunde, dann der Kenntniß beider Landessprachen

binnen drei Wochen

bei der k. k. Finanz-Direction einzubringen.

Laibach, am 11. Februar 1871.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 45.

(261—1)

Nr. 4820.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Erben des Bartelma Stergonsek bezüglich Andreas Stergonsek, Namens Johann, Anton, Stefan, Ursula, Maria, Franziska und Josefa Stergonsek.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Bartelma Stergonsek bezüglich Andreas Stergonsek, Namens Johann, Anton, Stefan, Ursula, Maria, Franziska und Josefa Stergonsek hiermit erinnert:

Es habe Heinrich Kaiser, als Rechtsnachfolger der Maria Kaiser geb. Rudensteiner, als Erbin nach Barbara Moser von Laibach, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Bezahlung der denselben mit dem Meistbotsvertheilungsbescheide vom 8. März 1863, Z. 516, zugewiesenen Forderung per 163 fl. 10 kr. c. s. c. sub praes. 11. December 1870, Z. 4820, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

10. März 1871,

Früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beflagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 12ten December 1870.

(385—3)

Nr. 1113.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Persin von Zagdorf Nr. 51 gehörigen, gerichtlich auf 399 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg Urb.-Nr. 332 $\frac{1}{2}$, Einl.-Nr. 338 vorkommenden Realität, wegen an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 65 fl. 73 $\frac{1}{2}$ kr. s. A. bewilligt

get und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

12. April

und die dritte auf den

13. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 20. Jänner 1871.

(376—3)

Nr. 21904.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob und der Gertraud Vofel von Preser die executive Versteigerung der dem Franz Gris von Piantzbüchel gehörigen, gerichtlich auf 2343 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg ad Einl.-Nr. 453 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

1. März,

die zweite auf den

1. April

und die dritte auf den

3. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 27. December 1870.

(384—2)

Nr. 1220.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Versteigerung der dem Franz Fink von Kleinratschna gehörigen, gerichtlich auf 3876 fl. geschätzten, im Grundbuche Ratschna sub Einl.-Nr. 56 vorkommenden Realität wegen schuldigen 106 fl. 34 kr. an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren s. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. März,

die zweite auf den

12. April

und die dritte auf den

13. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 23. Jänner 1871.

(402—3)

Nr. 4931.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Plantarič von Terzise die executive Versteigerung der dem Johann Lindič von Slančevrh gehörigen, gerichtlich auf 2450 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

11. März,

die zweite auf den

11. April

und die dritte auf den

12. Mai 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei

der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 30. November 1870.

(401—3)

Nr. 291.

Zweite exec. Forderungs-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben, daß zu der mit dem Bescheide vom 13. December 1870, Z. 2281, auf den 10. Februar 1871 angeordneten Forderungsfeilbietung der Maria Slapar, welche Forderung im Betrage per 154 fl. 10 kr. auf der Realität Urb.-Nr. 343 ad Herrschaft Neumarkt haftet, kein Kauflustiger erschien, weshalb zur zweiten auf den

10. März l. J.

angeordneten Feilbietungs-Tagung mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 10. Februar 1871.

(171—3)

Nr. 4692.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Premrou von Adelsberg in die Reaffumirung der dritten executiven Versteigerung der dem Bartelma Bozar gehörigen, gerichtlich auf 4285 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Herrschaft Knegg sub Urb.-Nr. 83 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu eine Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte auf den

7. März 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 6. December 1870.